

Hier liest man die unglaubliche Geschichte von Alfie, der mit acht Jahren seine einzigartige Gabe entdeckt, die ihm bei «fast» allem eine zweite Chance verleiht. Dieser Roman hat mich auf eine Weise berührt, die ich nicht erwartet hatte. Alfies Gabe klingt wie ein märchenhaftes Geschenk, doch Mitch Albom als Autorin macht schnell klar, Zweite Chancen sind keine einfache Rückspultaste. Jede Wiederholung trägt Gewicht, jede Korrektur verändert nicht nur den Moment, sondern auch den Menschen, der ihn erlebt. Besonders bewegend finde ich, wie das Buch die Verlockung des Perfekten gegen die Unvermeidlichkeit des Verlusts ausspielt. Liebe und Tod wirken hier wie zwei unentrinnbare Gesetze, denen selbst Magie nicht entkommt. Alfies Leichtigkeit im Umgang mit Fehlern verliert mit der Zeit ihre Unschuld, aus Spiel wird Verantwortung, aus Sicherheit wird Risiko. Die Beziehung zu Gianna ist zart und glaubwürdig, sie zeigt, dass Liebe nicht nur gerettet, sondern auch riskiert werden muss. Für mich ist das Buch ein warmes, kluges Plädoyer dafür, das Leben in seiner Einmaligkeit zu umarmen und die zweite Chance als Geschenk und Bürde zugleich zu sehen.

Mitch Albom, Noch einmal, für immer, Hoffmann und Campe, 07.10.2026, 320 Seiten, Fr. 33.90